

Pressemitteilung

Oberösterreich ist DAS Pferde-Bundesland

Pferdewirtschaft sichert 3.300 Arbeitsplätze in OÖ –
Produktionswert 400 Millionen Euro

Oberösterreich ist ein führendes Pferdeland, im landwirtschaftlichen Bereich sogar die klare Nummer Eins in Österreich. Mit 2.700 ÖPUL-Betrieben, also bäuerlichen Betrieben, die EU-Direktzahlungen in Anspruch nehmen, gibt es in Oberösterreich die mit Abstand größte Anzahl an Pferdebetrieben im Bundesvergleich. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind die Basis und das Rückgrat der gesamten Pferdewirtschaft.

Von den ca. 30.000 Pferden in Oberösterreich stehen 16.000 in bäuerlichen Betrieben, die am Agrar-Umweltprogramm ÖPUL teilnehmen und somit strenge Umweltauflagen erfüllen. Durchschnittlich werden auf diesen Betrieben sechs Pferde gehalten. Weitere 5.000 Pferde sind ebenfalls auf bäuerlichen Betrieben untergebracht: einerseits in Kleinlandwirtschaften, andererseits auch in gewerblichen Betrieben, die in bäuerlichen Betrieben bestehen. So werden insgesamt mehr als 75 Prozent aller Pferde in Oberösterreich auf Bauernhöfen gehalten. Die Zahl der Pferde in Oberösterreich steigt weiter, nämlich jährlich um etwa drei Prozent.

„Der Trend zum Pferd ist ungebrochen und die Pferde werden besonders gerne auf landwirtschaftlichen Betrieben untergebracht, da sie dort artgerecht und naturnah gehalten werden können. Durch die vorhandene Flächenausstattung kann dem hohen Bewegungsbedarf von Pferden gut nachgekommen werden. Damit trägt die Pferdewirtschaft auch zur wirtschaftlichen Diversifizierung der Betriebe bei und bietet gute Möglichkeiten in der Erwerbskombination“, erläutert Franz Waldenberger, Präsident der Landwirtschaftskammer OÖ.

50.000 Reiterinnen und Reiter in OÖ

Mehr als zwei Drittel der insgesamt 204 oberösterreichischen Reitvereine haben ihren Sitz auf landwirtschaftlichen Betrieben. Sie verfügen über 8.000 Mitglieder, davon 2.000 Jugendliche. Dabei handelt es sich um die sportlich organisierten Reiter und Reiterinnen. Insgesamt geht man von fünfmal so vielen Reitern und Fahrern aus, also 50.000 in Oberösterreich, da die meisten im Freizeitbereich angesiedelt sind. Für viele von ihnen steht das Reiten in freier Natur im Vordergrund, deshalb war es auch notwendig eine entsprechende Infrastruktur zu schaffen. Mit Unterstützung des Landes Oberösterreich wurden 3.300 Kilometer Reitwege ausgewiesen, getragen von 10 Reitregionen.

Produktionswert von 400 Millionen Euro

Die Pferdewirtschaft in Oberösterreich kann insgesamt auf einen Produktionswert von 400 Millionen Euro pro Jahr und auf einen Produktionswert pro Pferd von bis zu 17.000 Euro pro Jahr verweisen. Dadurch werden 3.300 Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalente) gesichert. Durch viele Teilzeitbeschäftigungen ist die absolute Anzahl der in der Pferdewirtschaft Tätigen wesentlich höher.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die letzten acht Jahre waren in der Pferdewirtschaft von großen Herausforderungen geprägt. Die Einführung der Umsatzregelbesteuerung bei Einstellpferden konnte durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer Vorsteuerpauschale abgefedert werden. Damit wurde verhindert, dass der zu verrechnenden Mehrwertsteuer von 20 Prozent auf die Einstellgebühr bei pauschalierten Betrieben kein Vorsteuerabzug entgegengesetzt werden kann.

„Dieser Umstand hätte die Konkurrenzfähigkeit der bäuerlichen Betriebe stark gemindert. Als Interessensvertretung konnte die Landwirtschaftskammer gemeinsam mit der Pferdezucht eine Vorsteuerpauschale in der Höhe von 27 Euro pro Einstellpferd und Monat durchsetzen. Diese ist abzugsfähig, ohne eine detaillierte Umsatzsteuerbuchhaltung führen zu müssen und bringt somit wesentliche Erleichterungen für unsere Betriebe“, betont Waldenberger.

Einstellen von Pferden ist landwirtschaftliche Urproduktion

Die Integration von Einstellpferden in die landwirtschaftliche Urproduktion innerhalb gewisser Grenzen war ein großer Erfolg. Erst dadurch gab es für viele Betriebe Rechtssicherheit, wengleich die Obergrenze von 25 Pferden pro Betrieb für Oberösterreich zu gering ist. Die Landwirtschaftskammer fordert den Entfall dieser Grenze, da die landwirtschaftliche Urproduktion und damit auch die Abgrenzung zum Gewerbe durch den notwendigen Flächenbedarf pro Pferd - maximal zwei Pferde pro Hektar - mehr als ausreichend definiert ist und ein Vollerwerbsbetrieb rechnerisch zumindest 40 Einstellpferde benötigt.

Besserstellung der Pferdehalter im Agrar-Umweltprogramm ÖPUL

„Im neuen Agrarumweltprogramm ist es gelungen unsere Pferdebetriebe besser zu integrieren. Ab der ÖPUL-Periode 2023 können die Pferdebetriebe auch erstmalig

Weideprämien beantragen. Zudem ist es auf Druck der Landwirtschaftskammer und der Branchenvertreter gelungen, dass die Pferdehaltung in die Maßnahmen Heuwirtschaft (bisher Siloverzicht) sowie Alpungs- und Behirtungsprämie einbezogen wird. Der Status der gefährdeten Tierrasse und damit die Förderung beim Noriker blieb ebenfalls erhalten.

Oberösterreich hat sehr viel Pferde-Know-how

Durch das Referat für Pferdehaltung der Landwirtschaftskammer OÖ in Zusammenarbeit mit dem Zuchtverband Stadl-Paura und durch die vielfältigen LFI-Aktivitäten im Bereich Pferdehaltung können in Oberösterreich die Pferdehalter und Züchter sehr gut unterstützt werden. Drei Viertel aller LFI-Kursveranstaltungen zum Thema Pferd in Österreich werden in Oberösterreich abgehalten. Das Österreichische Pferdezentrum Stadl-Paura und das Agrarbildungszentrum Lambach mit dem Ausbildungszweig Pferdewirtschaft sind weitere wesentliche und unverzichtbare Bausteine für die führende Rolle Oberösterreichs in der Pferdewirtschaft.

Pferdezentrum Stadl-Paura – überregionales Kompetenzzentrum für die Pferdewirtschaft

Die Landwirtschaftskammer OÖ ist seit mehreren Jahren neben verschiedenen Pferdezucht- und Pferdesportorganisationen Hauptgesellschafter der Pferdezentrum Stadl-Paura GesmbH. Wir engagieren uns in diesem Bereich, da vom Pferdezentrum wesentliche Impulse für die Pferdezucht und eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Pferdewirtschaft ausgehen und damit auf vielen Betrieben eine entsprechende wirtschaftliche Wertschöpfung gesichert werden kann. Der Erfolg der heimischen Pferdewirtschaft hängt ganz wesentlich mit der Tätigkeit des Pferdezentrums zusammen, das sich in den letzten Jahren dank einer sehr engagierten Geschäftsführung zu einer Einrichtung mit viel überregionaler Bedeutung entwickelt hat“, betont Präsident Waldenberger.



*Auf Bauernhöfen haben die Pferde viel Bewegungsfreiheit.
Bildnachweis: Alexia Khruscheva, Abdruck honorarfrei*

DI Walter Steininger, Obmann des Zuchtverbandes Stadl-Paura

Der Zuchtverband Stadl-Paura ist die größte Pferdezuchtorganisation Österreichs. Der Verband hat über 1.400 Mitglieder, die 2.500 eingetragene Zuchtpferde – Stuten und Hengste - besitzen. „Hinter unseren Mitgliedern stehen häufig Betriebe, die drei bis viermal so viele Pferde halten als eingetragene Zuchttiere vorhanden sind. Dazu zählen Jungpferde und Pferde in Erwerbskombinationen. Das bedeutet, dass neben der Zucht noch weitere Betriebszweige wie Einstellpferde, Aufzuchtpferde oder Urlaub am Reiterbauernhof vorhanden sind“, erläutert Walter Steininger, Obmann des Zuchtverbandes Stadl-Paura.

Da der Zuchtverband neben dem Land Oberösterreich Eigentümer der Liegenschaft des Pferdezentrums Stadl-Paura ist, hat der Zuchtverband eine besondere Verantwortung. Es ergeben sich dadurch aber auch große Vorteile für die Züchter. Einerseits durch die vorhandene Veranstaltungs- und Ausbildungsinfrastruktur und andererseits durch das große Know How am Standort, man kann durchaus von einem „Pferdecluster“ sprechen.

Zuchtverband als Serviceorganisation

Der Pferdemarkt läuft sehr gut, trotzdem ist der Verband als Organisation gefordert. Klassischer Arbeitsbereich ist die Zuchtarbeit, bestehend aus der Registrierung der Fohlen, ihrer Abstammungssicherung und deren spätere Zuchtzulassung und dem Ausstellen aller notwendigen Dokumente.

Daneben tritt der moderne Servicegedanke immer stärker in den Vordergrund. „Wir wollen alle Mitglieder intensiv in den Bereichen Pferdezucht, Pferdeausbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Pferdevermarktung unterstützen. Das geht bis zu den Kunden unserer Mitglieder, konkret den Pferdekäufern. Über unsere Veranstaltungen und Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit wollen wir Angebot und Nachfrage zusammenführen“, erläutert Steininger.

Zum Leistungsspektrum des Verbandes zählen alle Zuchtveranstaltungen, Verkaufsveranstaltungen, Messeauftritte, eine intensive Internetpräsenz (www.zuchtverband-stadlpaura.at; facebook), Livestreams von Veranstaltungen und die Verbandszeitschrift.

Jugendarbeit

Die Jugendarbeit ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Verbandsarbeit. Jugendliche sind als Mitglieder voll in den Verband integriert. Auch im Vorstand sind sie durch eine Repräsentantin vertreten. All diese Maßnahmen führen dazu, dass die Mitgliederzahlen, gegen den allgemeinen Trend hin, steigend sind.

Strategie: beste Pferde für unsere Käufer

Die Hauptrassen im Zuchtverband sind Noriker-, Warmblut- und Haflingerpferde. Daneben betreut der Verband in nennenswertem Umfang Islandpferde, Österreichische Reitponys.

Huzulen, New Forest Ponys, Pinto Reitpferde, Austrian Ponys, Shetlandponys und als Eselrasse „Weiße Barockesel“. Mit diesen Rassen können die heimischen Züchter den gesamten Freizeit- und Sportpferdemarkt abdecken.

„Wir betreuen alle Rassen mit großem Engagement und mit dem Ziel für Pferdekäufer gesunde, charakterlich einwandfreie und leistungsbereite Pferde zur Verfügung zu stellen. Alle Maßnahmen, die wir setzen, dienen diesem Zweck. Ein Käufer, der Pferde von unseren Züchtern kauft, soll wiederkommen und uns weiterempfehlen“, so Steininger.

Pferdesport und Reiten sind wunderbare Freizeitbeschäftigungen, gerade auch für die Jugend. Naturgemäß sind Pferde aber nicht ganz ungefährlich. Der Zuchtverband setzt daher Maßnahmen, dass nur charakterlich einwandfreie und gesunde Zuchttiere eingesetzt werden. Besonders zu nennen sind dabei die verpflichtenden Leistungsprüfungen für alle Hengste im Pferdezentrum Stadl-Paura, Leistungsprüfungen für Stuten und die vermehrte Integration von Gesundheitsparametern in die Zuchtentscheidungen.

„Qualitätsprodukte, und darunter fallen auch die Pferde unserer Züchter, erscheinen vielleicht auf den ersten Blick etwas teurer, das wird aber durch Gesundheit, Leistungsfähigkeit und gute Charaktereigenschaften mehr als wettgemacht“, ist Steininger überzeugt.

Dem Zuchtverband ist es sehr wichtig, dass die Pferdezucht als aktiver Teil der Landwirtschaft wahrgenommen wird, da man auf den bäuerlichen Betrieben erstklassig Pferde züchten kann und zweitens diese Betriebe auch schonend und naturnah bewirtschaftet werden.

Weitere Informationen: www.zuchtverband-stadlpaura.at



Pferdesport, Reiten und der Umgang mit den Pferden sind wunderbare Freizeitbeschäftigungen, gerade auch für Kinder und Jugendliche. Bildnachweis: Elisa Sommer, Abdruck honorarfrei

Johannes Mayrhofer, Geschäftsführer des Pferdezentrums Stadl-Paura

Das Österreichische Pferdezentrum Stadl-Paura in seiner heutigen Form wurde 1997 als Nachfolgeeinrichtung der Bundesanstalt für Pferdezucht aus der Taufe gehoben und mit der Aufgabe betraut, als Kompetenzzentrum für die österreichische Pferdewirtschaft verschiedenste unverzichtbare Aufgaben für die Pferdewelt zu bieten und die österreichische Pferdezucht zu fördern. Unter den 16 Gesellschaftern der Pferdezentrum Stadl-Paura GesmbH. finden sich alle wesentlichen Pferdezucht- und Pferdesportorganisationen Österreichs. Mehrheitsgesellschafter ist die Landwirtschaftskammer OÖ. Durch vielfältige Angebote wird versucht, diesem Auftrag gerecht zu werden.

Veredelung der jungen Pferde

Im Leistungsprüfungs- und Veranlagungsprüfungsstall des Pferdezentrums werden jährlich rund 300 vorwiegend junge Pferde ausgebildet und einer Leistungsprüfung unterzogen. Die jungen Pferde erhalten ihre notwendige Veredelung, um erfolgreich am Markt der Sport- und Freizeitpferde vermarktet zu werden.

Marktplatz für die österreichischen Pferde

Neben nahezu allen bundesweiten Pferdezuchtveranstaltungen werden jedes Jahr über 35 Turniere in allen pferdesportlichen Disziplinen abgehalten: von den Einsteigern, die speziell im Jahr 2022 mit dem Programm „Talents of Tomorrow“ für den Turniereinstieg begeistert werden sollen, bis hin zur seit Jahren forcierten Internationalisierung der Sportevents mit heuer fünf bestens besuchten Veranstaltungen mit Gästen aus über 20 Nationen. So werden 2022 über 150.000 Gäste im Pferdezentrum erwartet, denen die Qualität der österreichischen Pferde durch Präsentationen nähergebracht wird. So sieht man auf der internationalen Bühne immer mehr Pferde „Breeded in Austria“

Praxisunterricht für ABZ & HAK Lambach

Dem Agrarbildungszentrum Lambach und der HAK Lambach werden über 40 Schulpferde für den Praxisunterricht zur Verfügung gestellt. Mit der 2021 neu eröffneten Stiftsreitschule wird zusätzlich eine topmoderne Infrastruktur zur Verfügung gestellt.

Energieautark in die Zukunft

Nachhaltigkeit ist auch im Pferdezentrum ein wichtiger Schwerpunkt. So soll das Zentrum durch große Photovoltaikanlagen und die Verwertung des Pferdemists bis 2024 energieautark werden.

Investitionen für die internationale Bühne

Seit 2019 wurden im Pferdezentrum mit der Unterstützung des Landes Oberösterreich und der Gemeinde Stadl-Paura rund drei Millionen Euro investiert. Neben einer vollständigen Erneuerung der 25.000 m² Reitflächen wurden mit neuen Zuschauerbereichen und einem topmodernem Veranstaltungszentrum auch bezüglich der Attraktivität der Anlage Akzente

gesetzt. Die historischen denkmalgeschützten Gebäude wurden um rund 600.000 Euro saniert und zukunftsfit gemacht.

Schnittstelle für die (noch) nicht reitende Bevölkerung

Um die Bedeutung des Pferdes und der Pferdewirtschaft einer möglichst breiten Öffentlichkeit näher zu bringen, sind touristische Angebote in Umsetzung. Weiters werden durch den Verein der Freunde des Pferdezentrums Stadl-Paura unter der Obmannschaft von NR ad ÖR Jakob Auer Veranstaltungen abseits der Pferdewelt organisiert (Ostermarkt, Oldtimertreffen, Oktoberfest, uvm.), um der (noch) nicht Reitenden Bevölkerung das Zentrum und in weiterer Folge die Faszination für die Pferde näher zu bringen.

Mehr Informationen finden Sie unter www.pferdezentrum.at.



*„Der Trend zum Pferd ist ungebrochen. Die Pferdewirtschaft ist für die Bäuerinnen und Bauern eine wichtige Einkommensquelle“, so LK-Präsident Mag. Franz Waldenberger (M.), hier am Bild mit DI Walter Steininger (r.), Obmann des Zuchtverbandes Stadl-Paura und Johannes Mayrhofer (l.), Geschäftsführer des Pferdezentrums Stadl-Paura GmbH.
Bildnachweis: LK OÖ, Abdruck honorarfrei*

Kontakt Öffentlichkeitsarbeit: Mag. Elisabeth Frei-Ollmann,
Tel +43 50 6902-1491, medien@lk-ooe.at